

#####

#####

la::dat12a

Dieses zine erscheint am 2. tag des MediKons 13.08.2016
in Oldenburg 2. Auflage

Veranst.: Ralf Boldt, SFCD

Herausg.: Edmund André 23847 Meddewade Tel. 0177 2607609
<http://edm-online.de> [mailto: ecki@magic.ms](mailto:ecki@magic.ms)
<http://HanseCon.blogspot.com> <http://edm-online.blogspot.de>

EDM: ACTS & FACTS

Medizin und SF, eine kombination, die in romanen schon öfter vorgekom-
men ist, in der con-praxis eher weniger. Am augenfälligsten sind robo-
ter in der pflege, und das ist sicher eine gewöhnungsbedürftige ange-
legenheit. Auf den ersten con, bei dem R2D2 persönlich hereinschaut,
warten wir noch.

Jörg Ritter:

MediKonOne ... also bis jetzt bin ich der Meinung, daß es auch einen
MediKonTwo geben sollte. Und dies nicht nur, weil das Buffet gestern
so lecker war (incl. des Oldenburger Bieres), oder weil bei Auflage
zwei die ausgefallenen Programmpunkte vielleicht nachgeholt werden
könnten. Nein, was direkt ins Auge fällt, ist die liebevolle Gestal-
tung durch das Con-Team, die Fähigkeit zu improvisieren ... und die
unauffällige Aufforderung zur Leibesertüchtigung. Man könnte den Con
nämlich auf TreppenCon nennen. Herbert W. Franke habe ich kennenge-
lernt, das nehme ich mir mit und werd' ich nicht vergessen. Und im
Keller residiert der Rauscher ... möge er uns noch lange erhalten
bleiben und spannendes aus seinem Lager mitbringen.

Dieter Schmidt:

Samstag, 11.28 Uhr, momentan Sonnenschein. Gerade komme ich vom
Zentrallabor des Klinikums zurück, in dem ich zum Glück freiwillig -
und nicht medizinisch induziert - war. Gemeinsam mit einem weite-
ren Fan nahm ich nämlich an einer Führung teil, die sich unter kom-
petenter (was auch sonst) und vor allem sehr freundlicher und gedul-
diger Leitung als spannender herausstellte als vorab erwartet.
Vom Rohrpostsystem für den Versand der Blutproben von den Stationen
zum Zentrallabor bis zu den Zentrifugen, Analysestraßen und Elektro-
phorese-Untersuchungsmaschinen wurde uns alles gezeigt, was ich sowohl
vorher als auch danach nicht kapiert habe. Aber wenn ich wie hier ein
paar Fachtermini aufschnappe und hier reinhacke, klingt es schon mal
gut. Und ein bisschen habe ich tatsächlich gelernt.
Soll keiner behaupten, auf SF-Cons könne man nur über F&SF etwas
erfahren und lernen - ganz im jejeindail!
Nur noch zwei Zeilen auf dieser Seite - deshalb nur noch eine rasche
Zwischenbilanz: Hochwertiges Abendbuffet gestern und es geht weiter ...

Peter Alsdorf:

Heute bin ich erst um 3 Uhr morgens schlafen gegangen. Die Perseiden waren schuld daran. Nachdem es gestern Nacht Essig war mit Sterne kucken, motivierte mich der Vortrag über Astrofotografie, es dann doch noch zu versuchen. Der erste Con-Tag war mit einem tollen Essen ausgeklungen und nach Zwischenstopp beim Hotel (N8chthaus) zeigt mir das Navi einen Flugplatz in relativer Nähe. Die Spekulation, dass dort freie Sicht zu erwarten war, ging auf und ich sah und knipste sogar ziemlich viele dieser Plasmaleuchtspuren.

Auf dem Con hatte ich wieder mal das Vergnügen, Herbert W. Franke zu erleben. Der Altmeister las unter anderem eine kleine Geschichte, die ich vor etwa 10 Jahren schon mal von ihm in Berlin gehört hatte, die heute aber eigentlich aktueller denn je ist ... Ich sage nur: Elektronischer Anrufverursacher ... ;-)

Harald Giersche:

Ich kam auf diesen Kon ohne Erwartungen. Naja schon, wegen Crossover von wegen vieler anderer Leute. Die gab es leider unverhältnismäßig wenig. Dennoch bin ich zufrieden. Nachdem das Wetter doch mitspielt, kann ich Oldenburg in guter Erinnerung behalten. Habe ich erwähnt, dass mir die Gespräche mit Kollegen und Fans Spaß gemacht haben? Okay aber so war es.

Martin Stricker:

Der MediKonOne hat ein so interessantes Programm, daß ich kaum dazu komme, mit jemandem zu sprechen oder hier ins ConFact zu schreiben, was ich nunmehr nachhole. :-) Die Mischung aus medizinischen Vorträgen, die sich zum Teil auch mit Ideen aus der SF beschäftigen, und SF-Vorträgen (in einem Fall mit medizinischem Thema) hat mir gut gefallen. Ärgerlich ist, daß die Contüte kein Programm enthält, man muß immer erst eins im Treppenhaus suchen. Das ist aber Schuld der Klinik, nicht der Con-Organisatoren. Philip P. Petersons Lesung hat mich positiv überrascht, da mir sein "Paradox" insgesamt nicht so gut gefallen hat. Jürgen Lautners Vortrag über Langlebigkeit in SF und Realität war erwartungsgemäß sowohl interessant als auch humorvoll. Die medizinischen Vorträge waren alle interessant, auch wenn sie zum Teil mit der Verwaltung und Finanzierung befaßt waren. Insgesamt bisher ein sehr interessanter Kon, bei dem ich mich wohlfühle. Ein herzliches Dankeschön an Ralf Boldt und sein Organisationsteam für eine tolle Veranstaltung!

Michael Wick:

Spannendes Erlebnis, hat mich gefreut diese Con mit dem Fotoapparat zu begleiten! Selbst lese ich gerne Science Fiction, wobei ich eher in der visuellen Ecke zuhause bin, siehe Moebius, Druillet und Konsorten. Aber die waren ja auch vertreten, zumindest in der antiquarischen Ecke. Der nächsten Con in Oldenburg statte ich auf jeden Fall einen Besuch ab!

Axel Kruse:

Ich hab keine Ahnung und davon ganz viel! Die Bedienung dieses Geräts stellt mich vor große Herausforderungen. Ecki fragte mich, ob denn mein Name so lang wäre, weil ich bereits mit dem Text begann - peinlich. Aber jetzt ist es vollbracht und ich habe es geschnallt. Tolle Idee, die Veranstaltung hier im Klinikum durchzuführen. Macht richtig Spaß hier.

astrid ehrt findet den medikon sehr wunderbar...das program ist so wunderbar wissenschaftlich-medizinisch-spontan-phantastisch-usw---freue mich schon auf den nächsten kon
ps: irgendwie passt lecker auch noch dazu!